

Was ist Dir Schlesiens!

Eine engere Heimat, die Provinz Schlesiens, ist eine der wichtigsten Bestandteile des deutschen Reiches. Der Steinkohlenbergbau lieferte im letzten Friedensjahre 1913 rund 50 Millionen Tonnen Kohlen, im Werte von fast 400 Millionen Mark und beschäftigte rund 130000 Arbeiter. Oberschlesiens Kohlenfelder reichen noch 1600 Jahre aus.

Der Eisenerzbau, der Blei- und Zinkbergbau, Eisenhütten, sowie Eisen- und Stahlgießerei, Blei- und Silberhütten stellen einen Gesamtwert von 600 Millionen Mark dar, geben tausenden von Arbeitern täglich Brot und Arbeit.

Die Landwirtschaft ist eine äußerst intensive. Sie wird durch die geplante, umfassende Agrarreform zu Gunsten der Kriegsbeschädigten-Ansiedler ihre Ertragnisse noch zu steigern vermögen. Wald bedeckt den vierten Teil des Bodens und bildet die Grundlage für die ausgedehnte schlesische Holzindustrie.

Verkehr und Handel ist auf das höchste entwickelt. Das gesamte Steuereinkommen für Reich und Staat wird in Oberschlesien allein auf mehr als 100 Millionen Mark im Jahre veranschlagt.

Warum wollen sich die Polen in den Besitz Schlesiens setzen?

Als reiches Land soll Schlesiens für den künftigen Staat der Polen die Hauptsteuern aufbringen. Schlesiens unter polnischer Herrschaft müßte trotz der großen polnischen Versprechungen verarmen, denn der polnische Staat tritt mit einer schweren Schuldenlast ins Leben, da er Kriegs- und Friedensschulden der Teile Deutschlands, Rußlands und Österreichs, auf die er Anspruch erhebt, übernehmen muß. Ferner muß Polen sämtliches Staatseigentum in diesen Gebieten bezahlen. Die Steuern im Polenstaate müssen mithin eine unerträgliche Höhe erreichen.

Die Landwirtschaft

erlitte die schwersten Nachteile von einem Anschlusse an Polen. Wegen der Armut der Bevölkerung und dem Mangel an Verkehrsmitteln sind die Bodenpreise in Polen äußerst niedrige. 1 ha Kleinbesitz kostet in Polen 405 Mark gegen 2185 Mark in Schlesiens, also den fünften Teil. Unsere Bodenpreise müßten in einem polnischen Schlesiens um ein bedeutendes fallen. Jeder Landwirt würde 4/5 seines Vermögens, das er in Grundbesitz angelegt hat, verlieren!

Noch schwerere Nachteile müßte

der Arbeiter

von einem Anschlusse an Polen erleiden. Polen ist dicht bevölkert und konnte schon vor dem Kriege seinen Arbeitern nicht genügend Beschäftigung und Verdienst geben, daher die Auswanderung der polnischen Arbeiter. Diese Verarmung und Auswanderung droht auch dem schlesischen Arbeiter im polnischen Staate.

Die soziale Versicherung des deutschen Reiches müßte aufhören. Krankenkassen und Knappschaften, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenen- sowie Angestelltenversicherung bestehen in Polen entweder garnicht oder in sehr bescheidenem Umfange. Welche Sorge und Leid droht den Erwerbsunfähigen, den Witwen und Waisen im Falle einer Losreißung Schlesiens vom Deutschen Reiche! Denn für Polen besteht kein gesetzlicher Zwang für Weiterzahlung dieser Renten.

Wie lebt das arbeitende Volk in Polen?

Für Gesundheit und Sauberkeit wird in Polen sehr wenig getan. Krankenhäuser, Altenheime, Anstalten für Blinde, Krüppel und Geisteskranke sind selten oder garnicht vorhanden. Es fehlen Schulen, die Volksbildung bietet ein Bild des traurigsten Tiefstandes.

Schlesiens muß deutsch bleiben!

Der Verlust Schlesiens bedeutet für jeden Deutschen unabsehbaren Schaden.

Noch ist es Zeit!

Helfst Alle!

Schließt Euch zusammen!

Schafft eine Volksbewegung, zum Schutze Schlesiens gegen die

Polengefahr!

Meldet Euch zum Schutze der Grenze Schlesiens zur Reichswehr.

Schlesische Notwehr!

Ortsgruppen in ganz Schlesiens. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Breslau, Augustaplatz 1.